

Abonnementspreis vierteljährlich, mit „Märker Sonntagblatt“...



Insertions-Gebühr für die 5 gespaltene Zeilenhöhe oder deren Raum...

Märker Kreisblatt. (Amtliches Organ der Märkerburger Kreis-Verwaltung.)

Abonnement auf das täglich erscheinende „Märkerburger Kreisblatt“ monatlich 50 Pf.

Märkerburg, 9. März 1894. Zum russischen Handelsvertrage.

Welch falsche Vorstellungen nicht selten in dem Kampfe gegen den russischen Handelsvertrag...

Die Bedenken der „Grenzboten“, die sich auch verheißene Blätter und auch Auswärtiger der Kommissionsberichte über den Handelsvertrag...

Das die russischen Juden, wenn sie in Danzig bei uns aufstehen, sehr unwillkommene Gäste wären, ist in der Kommission des Reichstages...

Ein weiteres Mißverständnis, das hiermit im Zusammenhang steht, bezieht sich auf Artikel 22 des Vertrages. Dieser bestimmt, daß die mit einem russischen Auswanderungschein...

Also die Sorge, daß der Vertrag Vorschriften enthalte, durch die eine unwillkommene Einwanderung befördert werden könnte...

Die Sensationsaffäre im Reichsamt des Auswärtigen.

Der „Klabberadatsch“ hatte bekanntlich vor einiger Zeit verheißene Angriffe gegen zwei hohe Beamte des Auswärtigen Amtes in Berlin gerichtet...

„Mit Besorgnis beinahe hätte ich Ihre durchaus bedauerliche Anmerkung...“

Nachdem hier schwerer Beschuldigungen gegen hohe Beamte in unverhältnismäßiger Weise erhoben werden, ist wohl anzunehmen, daß ein Vorgehen seitens der Reichsregierung erfolgt.

Die Nord. Allg. Ztg. bemerkt zu dem Brief der Redaktion des „Klabberadatsch“ an einen Vetter...

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag. Der Reichstag trat am Donnerstag in die Beratung des Marinestats an. Abg. Singer (Soz.) kam auf die Beschlüsse...

Der Reichstag hat am 7. Sitzung vom 8. März. Der Reichstag hat die Beratung des Reichshaushalts für das deutsche Reichsfinanzgesetz...

Ausführung des Konfessionsgesetzes durch Reichsjustizamt für erledigt erklärt. Es ist der von Dr. Dernbach enthaltene mündliche Bericht über den Gegenstand...

Veräußerung des Abgeordnetenhauses. Im preussischen Abgeordnetenhause wurde am 8. März die Fortsetzung der Verhandlungen...

Große Bewegung herrschte Donnerstag Nachmittag im Reichstage, die Kommission für den russischen Handelsvertrag war unmittelbar vor dem Anfang der Reichstags-Sitzung...

In der Budgetkommission des Reichstages fand am Donnerstag die als erste Rate geforderte Summe von 1.100.000 M. zur Errichtung des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. zur Verhandlung...

Politische Nachrichten.

Deutschland. Vom Kaiserhofe. Unser Kaiser unternahm am Donnerstag früh eine Ausfahrt und hörte auf dem Rückwege im Reichs-Sanftfahrerpalaß den Vortrag des Grafen Caprivi...

Zum Geburtstag des Czaren. Kaiser Wilhelm wird, wie es heißt, in einem eigenartigen Glimmenschreiben an den Czaren...

Frankreich. In Paris haben erneute Anarchisten-Verhaftungen stattgefunden.

Italien. Große Verhaftung verurteilt in Rom am Donnerstag Abend des mit Wineschiffliche sich vorbereitende Gerücht von einem Dynamitententat vor der italienischen Deputiertenkammer.

Der Reichsanwalt hat am Donnerstag die Anklage gegen den Reichsanwalt...

Der Bundesrath hielt am Donnerstag eine Sitzung ab und genehmigte kleinere Gehe.

Der Reichsanwalt hat am Donnerstag die Anklage gegen den Reichsanwalt...

Der Reichsanwalt hat am Donnerstag die Anklage gegen den Reichsanwalt...

Der Reichsanwalt hat am Donnerstag die Anklage gegen den Reichsanwalt...

Der Reichsanwalt hat am Donnerstag die Anklage gegen den Reichsanwalt...

Im Reichsjustizamt finden z. B. zwischen Vertretern der verschiedenen Bundesstaaten Verhandlungen statt, die eine gleichmäßige Regelung des Strafvollzugs innerhalb des deutschen Reichs herbeiführen sollen.

Untersuchung und Klarstellung der preussischen Finanzverhältnisse. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat, entsprechend einer vom Finanzminister bei der Generaldebatte zum Etat gegebenen Anregung, eine gründliche Untersuchung und Klarstellung der gesamten Finanzverhältnisse beschlossen.

Neue Gesetze. Wie mitgeteilt wird, ist ein Gesetzentwurf über die Erhebung des Reichs zu den Kommunalabgaben ausgearbeitet, über den z. B. Beratungen stattfinden.

Der Reichsanwalt hat am Donnerstag die Anklage gegen den Reichsanwalt...

Der Reichsanwalt hat am Donnerstag die Anklage gegen den Reichsanwalt...

Der Reichsanwalt hat am Donnerstag die Anklage gegen den Reichsanwalt...

Der Reichsanwalt hat am Donnerstag die Anklage gegen den Reichsanwalt...

Der Reichsanwalt hat am Donnerstag die Anklage gegen den Reichsanwalt...

Der Reichsanwalt hat am Donnerstag die Anklage gegen den Reichsanwalt...

Der Reichsanwalt hat am Donnerstag die Anklage gegen den Reichsanwalt...

Der Reichsanwalt hat am Donnerstag die Anklage gegen den Reichsanwalt...

Der Reichsanwalt hat am Donnerstag die Anklage gegen den Reichsanwalt...

Der Reichsanwalt hat am Donnerstag die Anklage gegen den Reichsanwalt...

Der Reichsanwalt hat am Donnerstag die Anklage gegen den Reichsanwalt...

Annahme von Inseraten für die am Nachmittag erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.



sein. — Vor den Lon'oner Polizeigericht wurde eine Dynami'büchse niedergelagt; der Attentäter ist noch nicht ermittelt. — Im Nyassja-Gebiet in Südostafrika ist es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den dort benachbarten Engländern und Portugiesen gekommen. Es handelte sich wieder einmal um Grenzstreit. Eine friedliche Auslösung wird nicht lange auf sich warten lassen. Die Portugiesen haben bekanntlich schon früher einmal mit England angebanden, erlitten aber bald, daß es unmöglich sei, mit dem Kopfe durch die Wand zu kommen. — Mit dem künftigen Glöckner geht es besser.

**Rußland.** Der Zar ist im höchsten Grade ärgerlich über die bekannten Pariser Enthüllungen und der russische Votschaker von Wolgorenheim in Paris, der Anzeiger der ganzen russisch-orthodoxen Missionierung, muß nach die Sade ausbaden, zumal es ihm auch nicht gelungen ist, anderweitig französische Taktlosigkeit zu verhalten, und er den sehr gewagten Versuch gemacht hat, den freundschaftlichen Verkehr des Zaren mit dem deutschen Votschaker von Werder in Petersburg zu stören. Wolgorenheim soll deshalb von seinen Pariser Posten abberufen werden. — Als Schlagmann des arbeitsunfähigen Ministeriums wird der sehr gemüthliche Votschaker von Klidlow in Konstantinopel genannt.

**Orient.** Aus Belgrad kommt die Nachricht, daß in ganz Serbien totale Ruhe herrscht; es werde weder an Kundgebungen in der Regierung, noch an Suspensionen von Verfassungspatragraphen gedacht. Der König hoffe, daß sich allmählich in Ausgleich der Parteien Gegenläufe in der inneren Politik ohne Anwendung von Zwangsmitteln in volles Licht werde. Privatmeditionen stellen die Dinge doch etwas anders dar. Es wird ja nicht bestritten, daß im Lande Ruhe herrscht, aber darauf aufmerksam gemacht, daß der Kernpunkt in der schwierigen Situation zu suchen sei, und es sei leider nicht zu konstatieren, daß die Regierung sich mit ersten Reformgedanken auf diesem Gebiete trage. Hieron sei aber Serbiens ganze Entwicklung abhängig.

**Amerika.** Französische Journale melden aus Brasilien, daß bei Rio de Janeiro eine vollständige Wasserleitung herrscht. Das gelbe Fieber wüthet so stark, daß den kriegsführenden Parteien einzuweihen die Luft zum Kämpfen buringt.

**Provinz und Jugend.**

† Querfurt, 8. März. Die Provinzial-Gesellschaft hat dem Demingern, der den Ueberbesitz am 1. März d. J. bei dem Schneemühlensänger Klumpner hier stattgebenden Brandes zur Anzeige bringt, eine Belohnung von 300 M. zugesichert. — In Sobersleben feierte das Gottfried-Französische Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar wurde von dem Kaiser die „Ehebüchlein-Medaille“ verliehen.

† Freyburg a. U., 8. März. Von der am Dienstag stattgefundenen Ehemündung der Eheleute des Turnvaters Sahn und ihrer Ueberlieferung in die in dem Welligelber der auf dem alten Friedhofe von der deutschen Turnerschaft erbauten Turnhalle eingebaute Gruft wird weiter folgendes gemeldet: Es hatten sich der Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft Herr Dr. med. F. Goeß-Beitz-Vincken, sowie der Vertreter des XIII. deutschen Turnkreises (Härtingen) Herr Waihenhausanfallsdirektor Bethmann-Langendorf und der Vorstand und

die Vorturnerschaft des hiesigen Turnerbundes eingeladen. Nachdem bereits vorher das Grab bis zu der morschen Sargdecke ausgegraben war, wurde diese um 2 Uhr Nachmittags entfernt und die sehr morschen Gebeine sorgfältig ausgehoben und in einen neuen zu diesem Zweck gefertigten Sarg gelegt. Der Sarg wurde geschlossen und durch vier Vorturner zum neuen Grabe getragen und daselbst versetzt. Eine kurze Ansprache des Herrn Dr. Goeß und ein von Herrn Bethmann-Langendorf gesprochenes Vaterunser beschloßen die Feier.

† Halle 7. März. Eine Protestversammlung gegen den deutsch-russischen Handelsvertrag hat am vergangenen Sonntag im „Pring Carl“ der deutsch-sozialen Verein für Halle und den Saalkreis veranstaltet, über welche wir nachträglich Folgendes zu berichten nicht versehen wollen: Der große Saal war dicht gefüllt, jedoch wohl 6—700 Herren zugegen waren, darunter sehr viele Landwirthe der Umgegend und weiterher. An Stelle des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Lutz sprach der deutsch-sozialen Landtagsabgeordnete Schubert-Ghemnitz, dessen Ausführungen der ungetheilte Beifall der Versammlung folgte. In der freien Aussprache drückten Antmann Radwitz-Lucius und Parrer Topp dem deutsch-sozialen Verein ihren Dank für sein uneigennütziges Vorgehen für die Landwirtschaft aus. Dr. Suchland, der Bruder des Direktors von Bunde der Landwirthe, vorbereitete sich noch über einige Punkte zum Thema des Hauptreferats und gab einige Ausführungen über das sogenannte imperiative Mandat. Sein Schluß der in allen ihren Theilen äußerst befriedigend und anregend verlaufenen Versammlung brachte der Vorsitzende, Herr Kemmler, folgende Resolution zur Abstimmung: Die zur Versammlung des D. S. V. Anwesenden mit Einschluß der Vertreter des Bundes der Landwirthe, bitten einen hohen Reichstag, dem russischen Handelsvertrag seine Genehmigung zu verweigern, da derselbe nicht nur die landwirthschaftlichen, sondern auch gewerblichen wie vor allen Dingen nationalen Interessen schwer schädigen würde.“ Die Resolution gelangte mit überwältigender Mehrheit zur Annahme, worauf die Versammlung mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland geschlossen wurde, wie sie mit einem Kaiserhoch eröffnet worden war.

† Raumburg, 8. März. Zu der gestrigen Verpachtung der Bürgergarten-Schankwirthschaft hatten sich etwa 15 Interessenten eingefunden; die drei Bestbieter waren die Herren Mathäskewitz Werner aus Dornburg 3100, Deckert aus Berlin 3000, Püppel aus Giesichenstein 2500 Mark jährlich; der bisherige Pächter, Herr Mann, dessen Pacht 2595 Mark beträgt, betheiligte sich an den Geboten nicht.

† Groß-Ammensleben, 5. März. Unter dem am Spätnachmittag des Sonnabends in großer Aufregung, da sich blüthiglich die Kunde von zwei, im Galhof „zur Post“, selbst genommenen Falschmünzern verbreitete. Die beiden, Vater und Sohn, letzterer ein Bursche von 15 bis 16 Jahren, hatten schon an zwei Stellen, in einem Laden und einem Galthofe falsche 20-Pfennigstücke (keine) mit Gluk in Zahlung gebracht, wobei es ihnen lediglich darauf ankam, Geld daraus zurück zu erhalten. In dem Laden eines Kaufmanns glückte es ihnen nicht, da das hingelagte Geldstück sofort als falsch erkannt wurde und beide eilend den Laden verließen. Im Galthof „zur Post“ lag bereits das falsche 20-Pfennigstück zur Bezahlung auf dem Tische, als 2 damit betrogene Geschäfts-

leute eintrafen und die Verpachtung der Beträger bewirkten. Bei der Durchsuhung der Beträger wurden bei dem Sohne noch 27 solcher falscher Geldstücke gefunden. Auf Befragen nach ihrer Personalkarte gab der Vater an, der Schmidt Lorenz aus Samsonen zu sein. Mit dem 8 Uhr-Zuge Abends wurden die Falschmünzer, aneinander geschlossen, durch den hiesigen Polizisten nach dem Amtsgefängnis in Magdeburg-Neustadt gebracht. Aufrecht gelungen benahm sich auf dem Bahnhof hier der Vater, welcher seine Unschuld beteuerte und von dem Treiben des Sohnes keine Kenntnis zu haben angab und sehr nahe meinte: „Morgen werde ich schon wieder als freier Mann hier sein.“

† Eisenberg, 8. März. Durch die unaufhörlichen Erdbebenungen in der oberen Stadt ist die Röhrenanlage der städtischen Wasserleitung erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Fortwährend werden die Wasserleitungsgrößen in den gefährdeten Straßen repariert. Ausschachtungen finden fast unausgesetzt statt und trotzdem werden immer neue Keller, namentlich in der Sangerhäuserstraße, von Ueberflutungen heimgesucht, die mehr oder minder großen Schaden anrichten. Einzelne Häuser haben, damit dem Wasserzulauf Einhalt geboten werde, abgeperrt werden müssen.

† Biederitz, 4. März. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend haben Diebe im benachbarten Woltersdorf den Geldschrank aus dem dortigen Stationsgebäude entwendet. Sie schafften denselben auf einer Karre vom Hinterboden aus nach der Gasse und warfen ihn dort in den Graben. An der weiteren Verabingung sind die Spitzhüben jedoch durch den Nachtwächter des Dorfes gehindert worden. Bei der gestrigen stattgefundenen Revision ist festgestellt worden, daß von den Dieben nur etwa 4 Mark Wechselgeld erbeutet wurden. Der Diebstahl muß nach Durchsicht des letzten Tages vollzogen sein. Da die Wohnung des Stationsvorstehers entfernt von dem Bahnhofsgebäude liegt, so haben sich die Eindringlinge, von denen bis jetzt noch jede Spur fehlt, ungehindert des eisernen Vahlters bemächtigen können.

† Apolda, 8. März. Der Verbandstag der hiesiger Gewerbevereine findet in Apolda zu Ende des Juli oder Anfang August statt.

† Weimar, 6. März. In der gestrigen Generalversammlung des Vorstands und Sparvereins gab der jährige Kontrolleur, Kaufmann C. A. Meyer, einige weitere Mittheilungen zu der Frage, wie das Defizit von mehr als zweieinhalb Millionen Mark entstanden ist. Neben den kolossalen Kreditgewährungen an Vereinigungen, namentlich an Aufsichtsratsmitgliedern (Weisen und 500000 M., L. V. 600000 M. u. t. w.) spielten da, insbesondere auch eine große Rolle, die im Laufe der Jahre erfolgten Distinktionen von faulen Wechseln. — Wechseln, die dann, t. o. p. dem Träger der Namen, auf welche sie lauteten, längst gestorben und verstorben waren, doch fortgesetzt als Aktivvermögen der Genossenschaft in den Büchern weitergeführt wurden. Es handelt sich dabei fast durchweg um Wechsel von solchen auswärtigen Personen und Firmen, welche nirgends mehr etwas kreditirt erhielten und nunmehr bei dem Vorstufverein in Weimar ihre Forderungen suchten und fanden. Und zum Theil ganz enorme Summen sind es, auf welche sich die Beträge der einzelnen Wechsel belaufen. Da ist z. B. ein Wechsel vom Rechtsanwalts Matthä

in Kahl über 32000 Mark, ein Wechsel von Franzenfeld und Decker in Arnstadt über 45000 Mark, ein solcher derselben Firma über 143000 Mark, ein Wechsel des Handlungsbüchlers Janzen in Jamburg über 178000 M. u. f. w. Die Gesamtsumme dieser Wechsel beträgt sich auf rund 1300000 Mark, sie repräsentirt also allein ungefähre die Hälfte der Aktienfonds. Erwähnt sei übrigens auch bei diesen Verlusten der Betrag von 30000 M., den die Genossenschaft durch gefällige Wechsel des bekanntlich banquerottierten und in Unterjudenschaft befindlichen Buchdruckereibesizers R. Zoller einbüßt. Die Generalversammlung dauerte von 6 Uhr Abends bis fast ganz Mitternacht. Der äußere Verlauf war stellenweise ein stürmischer, die Verhandlungen wurden aber immer wieder durch die Energie und Besonnenheit der Theilnehmer in ruhiges Fahrwasser zurückgeleitet.

† Vor wenigen Tagen ist in Liebenburg am 3. März im 51. Lebensjahr der Oberlieutenant a. D. Rahn geboren, dessen Name weiteren Kreisen durch den Prozeß Alwardt bekannt wurde. Er leitete damals die Wäpische Gewerfabrik.

† Altenburg, 8. März. Der Altenburger Landtag bemühte 45000 Mark für einen Ploß, auf welchem ein Seminar erbaut werden soll.

† Coburg, 6. März. Gestern Nachmittag hat die gerichtliche Obduktion der Leiche des in Jo erbärmlicher Weise erschlagenen Bahnstaffierers Viktor Hellmund stattgefunden. Sie währte volle vier Stunden und ergab, daß Hellmund zuerst mit einem scharfen Instrument, welches seinen Huf zertrümmert, auf den Kopf getroffen wurde. Ferner ist sein Kopf noch durch ein anderes Werkzeug, wahrscheinlich einen sogenannten Geißel, welchen die Tischler und Zimmerleute gebrauchen, um Holzstücken ins Holz zu stecken, schwer verwundet worden. Sodann scheint der Niedergeworfene durch zwei Schüsse, die allein den Tod herbeiführten, getroffen worden zu sein. Bis jetzt schwört über der That geheimnißvolles Dunkel. — Der bereits gemeldete Raubmord bei Schalla u wurde gegen den Fuhrmann Bämlin verübt, der Sonnabend Abend mit seinem Gefährt von Rauenheim nach Schalla fuhr. Als in der Nacht das Fuhrwerk ohne seinen Führer in Schalla anlangte, vermutete man sogleich ein Unglück. Bei der Suche fand man auch die Leiche des Bämlins nicht weit von Schalla. Ein Schuß durch die Brust hatte Bämlin getödtet; seine Baarschaft, die auf 1700 Mark angegeben wurde, war verschwindend. Ob dieses neuen Raubmordes, der so rasch auf die Ermordung des Kaffiers Hellmund folgte, herrscht hier große Aufregung. Die eingeleitete Untersuchung hat über den Thäter bisher noch nichts ermittelt.

† Camburg, 1. März. Am Scheitgang wurde heute von einem Strohhammischer ein Hecht von seltener Größe (ca. 2 Meter lang) im Gewichte von 26 Pfund gefangen. Beim Festnehmen biß sich der gefangene Hecht demohnen in den Arm des Fischers R. ein, daß sich letzterer genöthigt sah, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

† Großschöcher, 8. März. Ein aus unferem Orte gebürtiger Katergehülse ward hieselbst durch die Gendarmerei festgenommen, da er seiner Mutter ein Sparfassenbuck mit einer Einlage von 1300 M. entwendet hatte. Der wechthänige hatte den ganzen Betrag abgehoben und schon zum allergrößten Theil verjubelt. † Chemnitz, 8. März. Daß das Leben von sogenannten Jagd- und Indianergeschichten,

(Nachdruck verboten.)

**Billa Buchwald.**

Roman von H. G. u. s. w.

(17. Fortsetzung.)

Die letzten Worte kamen beinahe lautlos über die Lippen Herrs Gerfers. Walter verstand sie nicht, denn mit hastigen Schritten, flüchtig ein Verbreeder, kehrte er um und eilte hinauf auf die Straße.

Draußen lag noch der Sonnenschein auf den Frontons, den Dächern der Häuser, spiegelte sich funkelnd und glänzend in den Fensterheben, und doch wärmte er den jungen Mann nicht, denn es irrte ihn und schauderte ihm, daß er seinen dünnen Mantel fester um sich nahm. In seinem Gehirne kreiste nur die eine Gedanke: Gerfers waren doch bekannt mit Herrn Buchwald, bekannt trotz aller Verleugner, das man damals gegen ihn angewandt hatte, und im Grunde mit einem Manne, der ihm bei jeder Begegnung auf's Neue Anklagen in seiner Vergangenheit gab. Was solle er nun nur von Gabrielens Vater, was von dem Mädchen selbst denken? Sollte er hingehen, Herrn Gerfers nur Rede lassen, ihm offenbaren, daß er Alles gehört, ihn zwingen, daß er ihn zum Wittmiff der Geheimnisse mache? Aber, welches Geheimnisse, würde er fragen, was er sich um die Privatbeziehungen der beiden Herren zu kümmern und etwas zu ergänzen habe, was sie verschweigen wollten? Und Herrn Gerfers mit der Polizei kommen, nützte ja nichts, da Alles, was ihn auf die Vermuthung eines Vergehens brachte, in halben Andeutungen und versteckten Worten bestand.

Walter eilte vorwärts, als gelte es, seinen Gedanken zu entziehen, und doch geleitete sie ihn auf Schritt und Tritt, läuteten wie die Grabes-

glocke zu dem einen, das in seiner Brust, für den Augenblick wenigstens, verlorben war und das er kurz vorher doch noch so sorgsam gehegt und gepflegt, seine Liebe zu Gabriel.

Wie er nach Haus, die Treppe hinauf und in sein Zimmer kam, wußte er später nie genau zu sagen, unbeschäftigt blieb ihm nur das Bewußtsein, daß er sich an den Tisch setzte, auf dem noch seine Ernennung zum Assessor lag, und daß er um längeren Urlaub bat, ehe er in die neue Stellung abzugehen brauchte. Tage folgten dann, in denen er keine Empfindung von dem hatte, was ihm widerfahren, sein Kopf brannte, die Augen glühten und der Arzt, der ihn auf Anrathen der Hauswirthin besuchte, sprach von einem kleinen Anfall von Nervenleiden. Aber sein Körper unterlag nicht, ließ es nicht zu einer schweren Krankheit kommen, zehn Tage später ger er genesen aus dem Krankenstimmer und los mit selbstam mildem Blicke die Bewilligung des gewünschten Urlaubs, die in der jüngst vergangenen Zeit angekommen war.

Seine nächste Arbeit war, sich bei dem guten Onkel anzumelden und mit umgehender Post erhielt er einen Brief, der die Freude des alten Verwandten ausdrückte, den Resten bei sich zu sehen und mit den Worten schloß: „Eine Neugierde aus hiesiger Gegend wird Dich höchlichst überraschen, Festung Buchwald ist gefallen, den Gefangenen die Freiheit wiedergegeben, denn der Feind hat die Waffen gestreift, d. h. Herr Buchwald ist auf und davon und Niemand weiß, wohin.“

Buchwald und wieder Buchwald, es schien, als solle sich Walter nicht völlig von den Spitzgeschichten lösen können, die ihn schon als Kind mit ihren Regem umspannt hatten, und doch machte er dazu die energischsten Anstrengungen, unterlich es, so schwer es ihm wurde, bei Gerfers

nach einen Besuch zu machen, empfahl sich nur schriftlich und ging einzeln und allein nur noch zu Georg, um Abschied von ihm zu nehmen.

Der alte Freund war ihm fremd geworden, er sah es an dem verlegenen Blick, mit dem er empfingen wurde, an dem flüchtigen Händedruck, den sie austauschten, an dem oberflächlichen Gespräch, das sie führten, aber doch konnte er nicht umhin, den jungen Arzt zu bitten: „Sei vorsichtig in Deinem Umgang mit den Gerfers, ich selbst fühle mich nur zu sehr zu ihnen hingezogen und muß sie jetzt verlassen, als hätte ich sie nie kennen gelernt, sie nie geliebt.“

„So sprichst Du mit Gabriel, hörstest aus ihrem Munde.“

„Nichts sprichst ich mit ihr“, fiel Walter rasch ein und sah erkaunt in die flammenden Augen des jungen Mannes, „gläub mir, Fräulein Gabriel wäre auch zu vorsichtig, etwas zu vertragen, sie ist in so guter Schule bei ihrem Vater gewesen und beide sind sichere, sind vorzügliche Bewahrer eines Geheimnisses.“

Sein Ton war sehr bitter geworden, nichts-Bestimmteres aber freudete er Georg nicht zurück, der den Freund bei beiden Händen faßte, ihm mit aller Herzlichkeit in die Augen blickte und ihm unmerkbar zitternder Stimme sagte: „Sei gut Walter, denke daran, daß es Verhältnisse giebt, die nicht immer völlige Offenheit gestatten, und glaube mir, Vater und Tochter sind gut, so gut, wie wir Menschen es nur immer mit unsern Fehlern und Mängeln zu sein vermögen.“

Wit seltener Ueberzeugungskraft waren die Worte gesprochen, deshalb vermaß Walter sie auch nicht, deshalb geleitete sie ihn hinein in das Gange des Eisenbahnzuges, der ihn der Heimath zurückbrachte, er verzagte sie selbst nicht, als er auf Gerfers gegenüber stand, der ihm an seine breite Brust drückte, ihn dann wieder

von sich fortstieß, sein Aussehen für etwas bleich, dem Federbüchse angriff, erklärte, und bei allen Granaten und Haubizen schwer, in der Urlaubzeit wieder einen strammen Zungen aus ihm machen zu wollen.

Dazu jagt der alte Mann so pfliffig, so schlau aus, als berge sein Geist noch tausend Gedanken, die er unausgesprochen ließ, und als des Zinken und Winkens kein Ende wurde, fragte Walter endlich: „Wißt Du mir nicht verrathen, Dunkel, was Du Dir jochen bedacht hast?“

„Warum nicht, mein Junge, warum nicht?“ fiel der alte Mann lächelnd ein, „Nurge mir mancherlei zu denken, bin auch ein wenig Stratege, muß mir die Wege eben, die zum Ziele führen sollen. Eben nun, eben spülte ein Blümmel vor meinen geistigen Augen vorüber, eine kleine Schummel, die mir alten Soldaten das Herz gefloßen, und die ich Dir dennoch gönne, denn ich denke, Du wirst Dir den Engel von Buchwald durch keinen Andern fortzuspinnen lassen.“ Glühende Röhre überzog das Gesicht Walters, der Name Gabrielens trat auf seine Lippen, aber er vermochte in dieser Stunde die Erwartungen seines Onkels, die in der Bezug auf das letzte noch unvermählte Kind seiner Jugendfreundin und ihn hegte, nicht zu Schanden zu machen, und Alles, was er zu sagen vermochte, war: „Ich habe gar keine Erinnerung mehr für die Tochter unseres Nachbarn, aber die Kleine muß noch sehr jung, muß sogar noch schulpflichtig sein, wenn ich mir die Bedenke.“

(Fortsetzung folgt.)



**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von 25 000 ehm Kies zur Unterhaltung der Strecken Weisenfels—Neudietendorf, Sarzauhausen—Grütz und Naumburg—Atern für das Rechnungsjahr 1894/95 soll im Ganzen oder in kleineren Losen im Wege des Ausschreibungsverfahrens öffentlich vergeben werden. Angebote, vollständig beschließen und mit der Aufschrift: Lieferung von Kies versehen, sind bis zu dem auf Montag, den 19. März cr., Vorm. 11 Uhr, im hiesigen Amtsgebäude, Gartenstr. Nr. 1, unteramtlichen Verdingungstermine frei an die unterzeichnete Behörde einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können bei unserer Rechnungsstelle eingesehen oder auch gegen kostenfreie Entsendung von 35 Pf. von da bezogen werden. Auftragsfrist 3 Wochen.

Grütz, den 6. März 1894.  
Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt.

**Bekanntmachung.**

Zur Vermeidung von Willkürigkeiten und Willkür sind die Frachttarife der hiesigen Stadthäfen angewiesen worden, die Nachgeladene für die von ihnen verpackten Gegenstände zu bestimmten Terminen einzuliefern und zwar am 1. April und 1. Juli. Sämtliche Jahre haben es sich gefallen zu lassen, daß ihnen das rüchrigende Packgeld durch die Abnahme des Frachttarifs gestiftet, somit das ihnen die Packung entzogen wird.

Merseburg, den 6. März 1894.

Das Feld-Comité.  
Oscar Wildner, Vorsitzender.

**Für Kapitalisten!  
Haus-Verkauf  
in Merseburg.**

Ein hier beleg. herrschaftl. Wohnhaus m. Balkon, gr. Porzellan, Ställen, Einfahrt, eine Baustelle a. d. Hall. Str., g. nahe der Bahn, auch passend für Gastwirth, Buchhändler etc. ist für 24000 Mk. (bei 5—6000 Mk. Abz. (Rest zu 3 1/2 % verzinsl.) sofort zu verkaufen durch  
Carl Hindfleisch,  
Merseburg, am Neumarktthor 1.

**Hausverkauf.**

Kleineres Wohnhaus mit schönem Garten zu verkaufen. Zu erfragen  
Gloßgauerstraße 9.

**Hypothekengelder**

im Betrage von  
30 000, 15 000, 3 mal 8000,  
3 mal 6000, 4500, 5 mal 3000,  
2000 und 1500 Mark sind sofort bzw. 1. April cr. auszuliefern durch  
Carl Hindfleisch,  
am Neumarktthor 1.

Die am 1. April cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. März cr. ab an unserer Kasse in Berlin und den bekannten Zahlstellen eingelöst.

**Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.**

**Aräftige Obstbäume, Weinfelder, Stachel- und Johannisbeersträucher** sind zu haben bei  
C. Heuschkel, Neumarktstr. 4.

**Zur Frühjahrs-Pflanzung** bringe meine

**Baumschul-Artikel**

in empfehlender Erinnerung  
Sämmtliche Bäume von bester Qualität.  
Billigste Preise.  
H. Goetze, Lützen.

**Ein wachsender, kräftiger Hund** im Alter von 2 Jahren wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen mit Angabe von Preis und Rasse erbitte die Kreisblatt-Expedition unter der Chiffre 117.

**Ein gutes Arbeitspferd** (schöner Hapke), 6 Jahre alt, steht zu verkaufen  
Spergau No. 50.

**Formverwerkzeuge** werden zu billigen Preisen ausverkauft von  
Ww. B. Kassel, Johannistr. 19.

**Sensationell! Unglaublich**

und doch wahr  
und endlich billigen Preisen

ist es, daß wir unsere Kleiderläger in Herren- und Knaben-Garderoben zu abgeben müssen, da wir durch kolossale Massenabfälle mit den größten Fabrikanten gezwungen sind, ebenso schnell die Waaren wieder abzugeben. Wir haben daher beschlossen, den Kunden dieselben ebenso billig wieder zu verkaufen, und bitten wir das geehrte Publikum von Halle und Umgegend, sich von der



**Wahrheit**

unseres Angebots zu überzeugen. Heute, wo jeder Mensch, sei er Kaufmann oder Arbeiter, sein Geld mit saurem Schweiß verdienen muß, ist besondere

**Vorsicht**

nöthig, um sich nicht durch unrette Bedienung und Uebervertheilung sein Geld unnütz abnehmen zu lassen. Wir sind in der Lage, durch das große Ansehen unserer Kundenschaft große Posten abzugeben und können daher, wie nachstehendes

**Preisreicourant**

angeht, die Waaren zu spottbilligen Preisen verkaufen.

- 5000 Confirmanden-Anzüge, in den neuesten Farben, überall 15 Mk., beim Kleiderpascha nur 8 1/2 Mk.
- 5000 Sommer-Paletots, in den neuesten Farben, überall 20 Mk., beim Kleiderpascha nur 12 1/2 Mk.
- 5000 kompl. Anzüge unübertroffen, überall 20 Mk., beim Kleiderpascha nur 12 1/2 Mk.
- 5000 Hosen und Harkett, dauerhaft und fest, überall 4 Mk., beim Kleiderpascha nur 3 1/2 Mk.

**Der Kleiderpascha.**

berühmt durch ihre Billigkeit und Güte, zu halben Preisen, 6, 8, 10, 14—20 Mk., Prima Prima.

Achtung!!! Für schwache Hausfrauen! 500 Knaben-Stoff-Anzüge, 500 Knaben-Paletots, 500 Knaben-Bellerin-Mäntel, 500 Knaben-Hosen, Großartiger Gelegenheitskauf, im Alter von 2—18 Jahren, für die Hälfte des Wertes.

Großes Stofflager zur Anfertigung nach Wunsch, schnell, gut und billig in eigener Werkstatt und Leitung eines Wiener Aufsehers.

Arbeitergarderobe in haunend billigen Preisen.

**Welt-Haus Kleiderpascha,**  
94 94 Leipzigerstr. 94. 94  
Halle a. S.

**Lebens-Versicherungen**

für die  
**„Iduna“ in Halle a. S.**

vermittelt  
Merseburg. Otto Peckolt. Markt 6.

**Vorschußverein zu Merseburg,**

G. G. mit beschränkter Haftpflicht.

Die Mitgliederbücher werden in den Tagen vom 1.—15. März d. J. ausgegeben.

Gleichzeitig erfolgt die Auszahlung der auf 6% festgesetzten Dividende für vollgezahlte Antheile, und Auszahlung der Guthaben ausgeschiedener Genossen.

Für nicht vollgezahlte Antheile sind in derselben Zeit die Monatssteuern zu entrichten.

Merseburg, den 27. Februar 1894.

**Vorschuß-Verein zu Merseburg,**

G. G. mit beschränkter Haftpflicht.

J. Bichtler. F. G. Dürr. E. Hartung.

**Kaufmännische Lehre**

in 1 Jahre!  
Ostern können wieder 2 junge Leute Aufn. finden.

mit voller, sehr guter Pension und Familienzugehörigkeit Mk 750.—  
Wenn auch Englisch, Französisch und Stenographie Mk. 800.— (Lehrbrief). Priv. Handels-Lehr-Anstalt Leipzig, Peterstr. 6, gegründet 1855. J. Hauschild Nt. Staatlich geprüfter Lehrer der Handelswissenschaften.

von Montag, den 12. März ab, stehen 40 Stück hochtragende und neu-milchende

**Färsen und Kühe,**

sowie sprunghafige Bullen,  
bei mir zum Verkauf.

**L. Nürnberger.**

Ein junges, kräftiges Mädchen zum 1. April als Aumantung gesucht.  
Frau v. Hindley, Carlstr. 1.

Zum 1. April d. J. ein tüchtiges, zuverlässiges, im Kochen erprobtes und selbstständiges Mädchen gegen hohen Lohn gesucht von  
Frau Senatspräsident Weyer in Naumburg a. S.

Müßige, findel. Leute suchen Logis (1 oder 2 Stuben, Kammer u. Küche) vom 1. April ab. Off. unter A. 25 an die Kreisblatt-Expedition erbeten.

H. d. Geißel 2 ist die 1. Etage: 4 Stuben, 3 Kammern (eigene Bade-Anstalt), 2 Dachkammern, Küche und Zubehör zum 1. October zu beziehen.  
C. Heidenreich.

**Germanische Fischhandlung**



Frisch auf Eis:  
Schellfisch, Gänse, Schollen, Cabeljau, zunder Serringe, Cappelsche u. Kieler Büchlinge, Valencio und Westfalia-Apfel-sinen, Bratheringe, Sardinen, W. Krähmer.

Beste Sendung Büchlinge à Kiste 90 Pf.

Frische Sülze, echte Teltower Rübchen, italienische gesunde Maronen, Messina-Blutorangen

empfeht  
C. L. Zimmermann.

**Margarine**

läuft man nur am besten und billigsten das Pfd. von 50 Pf. an in der

**l. Special-Butterhandlung,**

Burgstr. 18.  
Als vorzügliche Tafelbutter empfehle stets frisch: Wiener-Särrahm

1 Mt.

Bekanntem W. Lang-Java-Kaffee 10 Pfund-Beutel 12 Mk. Erst Solandische Kaffeebohnen, feinst, pr. 10 Pf. Sad 11 Mk. 500 hochreine, säubermende Java-Sumatra-Cigarren 14 Mk. Holl. Mandelbrot 10 Pf. - Pack 7 Mk. zollfrei u. franco gegen Nachn. W. Brenner

G. Kemper in Arabek bei Wegberg, holländische Grenz.

**Weisfuttermehl,**

von W. 3 pr. 50 Ko. an, nur waggongewicht & O. Liders, L. Empressmühle, Hamburg

**Startoffel-Verkauf.**

Athene und neue schottische magnum bonum werden zur Saat abgegeben; ebenso verschiedene andere Startoffeln.

Hüttgerut Benkendorf bei Delitz a. B.

**Wohnungs-Gesuch.**

Freundl. Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör zum 1. Juli von einer stillen Familienfamilie gesucht. Offert unter A. 49 an die Kreisblatt-Exped. erbeten.

2 freundl. gut möblierte Wohnungen, 2 Stuben und Kammer, sind an einzelne Herren mit oder ohne Pension sofort zu vermieten und zu beziehen am Gottfriedstr. 22.

Meinen geehrten Kunden von Merseburg und Umgegend zur gef. Nachricht, daß ich mein Geschäft vom 1. April 1894 ab nicht mehr unter dem Namen J. J. J. sondern  
Kl. Ritterstr. 17  
im Hause des Herrn Feinrich Schulze befindet.  
Uzugshalber verkaufe ich die darin sammtlich Waaren zu herabgesetzten Preisen.  
Eochachtungsvoll  
Th. Rossner,  
Gardinen- u. Wäschegechäft.

**Wilh. Borsdorff,**  
Tischlermeister,  
Schmalestr. 27, Schmalestr. 27,  
eröffnet sein Lager  
selbstgefertigter Möbel.  
Reelle u. edelmüthig! Billigste Preise!

**Zur Confirmation**  
empfehle:  
Gold-, Granat-, Corallen- und Silber-Schmuck  
in großer Auswahl zu billigen Preisen.  
Freier offeneid:  
Silberne Bestecke,  
eigener Herstellung, allerbillig und halte mein Lager von  
Brillen jeder Art,  
auch nach ärztlichen Rezept, bei Bedarf belienig empfohen.  
G. A. Klaffenbach,  
Gold- u. Silberarbeiter  
Kenscburg: Dürrenberg.

**Stahlpanzer-Geldschranke,**  
feuer-, fall- und diebstahlsicher, fabricirt von  
J. C. Petzold,  
Gold- u. Silberarbeiter  
Kenscburg: Dürrenberg.

Die Aufgabe meines  
Materialwaaren-Geschäfts  
**Ausverkauf**  
zu billigen Preisen.  
H. P. Pints,  
Dürrenberg a. S.

**Baar Geld** werden, die  
täglich bei  
Übernahme unserer Agenten,  
Senden Sie adreße unter  
J.E.24 Berlin Postamt 57.

**Postgehüßenprüfung.**  
Vorbereitung dazu im staatl. concess. Institut von Direct. Weber, Leipzig,  
Salomonstraße 25. Preis 600 Mk.

**Reiholdsgrün** in Saasen,  
gegr. 1822.  
Lungen-Heilanstalt  
Vorzügliche Heilanstalt.  
Anerkannter Erfolg.

**Gieseler's Restaurant**  
Gothardstraße.  
Heute Sonntag:  
Schlachtfest.  
Vorm.: Weißfleisch, Abends: Brat- und frische Würst.  
Sonntags und folgende Tage neben K. Oetterschen Lager.  
K. Bockbier.

Heute Morgen 4 Uhr entschließte sich nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Königl. Steuer-Einnehmer a. D.  
Albert Deitzer  
im 85. Lebensjahre, was wir Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen.  
Merseburg, d. 8. März 1894.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, gr. Ritterstr. 25, aus statt.

